

Deutscher Schachbund e.V.

Düsseldorfer Str. 17/18
1000 Berlin 15
Tel. 030/883 93 00

ERGEBNISPROTOKOLL

der Sitzung des erweiterten Vorstandes
am 2. Februar 1980 in Bad Kissingen

Beginn: 9.00 Uhr

Ende: 18.10 Uhr

Teilnehmer: s. Anlage

TOP 1

Zentrale Paßstelle

Nach einer ausführlichen Darstellung des Sachverhaltes von Herrn Kinzel wird einstimmig das Einverständnis zur Entscheidung des DSB-Präsidiums, Herrn Zill als Leiter der ZPS abzusetzen, erklärt.

Da Herr Zill bisher keine Abrechnung vorgelegt hat, muß festgestellt werden, welcher finanzieller Schaden dem DSB, den Landesverbänden oder den Vereinen entstanden ist. Dazu wird das Präsidium die Buchungen beim Konto der ZPS feststellen lassen. Die Landesverbände erklären sich bereit, in geeigneter Form bei den Vereinen nachzufragen, welche Gelder, Schecks bzw. Briefmarken direkt Herrn Zill zugeschickt wurden. Eventuell soll eine einheitliche Postkarte mit den entsprechenden Fragen vom DSB gedruckt werden.

Mit Ausnahme des Hessischen Schachverbandes wird einheitlich die Auffassung vertreten, daß die Zentrale Paßstelle ihre Arbeit auf EDV-Basis fortführen sollte. Künftig soll die ZPS aber nur noch mit je einer Kontaktperson der Landesverbände kommunizieren (wie dies schon bisher beim Badischen Schachverband, Schachbund Rheinland-Pfalz und Saarländischen Schachverband geregelt war).

Als Nachfolger von Herrn Zill als Leiter der ZPS bewerben sich die Herren Gert Schmid (Herrenberg), Horst Kastel (Saarbrücken) und Strümpfer (Bremen). Alle drei (Herr Dr. Dornieden für Herrn Strümpfer) stellen ihr Konzept für die künftige Arbeit der ZPS dar.

Das Präsidium wird schließlich beauftragt, die Frage der Vertragslösung mit der Fa. Computer-Wolff in Dortmund zu klären, sowie eine endgültige Entscheidung über die personelle Besetzung der ZPS zu treffen.

TOP 2 Grundsatzfragen des Etats 1980

Herr Kinzel stellt ausführlich dar, daß der DSB sportliche Veranstaltungen nie selbst voll finanziert, sondern von Zuschüssen abhängig ist. Die teilweise recht schwierigen Verhandlungen der letzten zwei Jahre haben immerhin Einnahmen durch Sponsoren in Höhe von ca. 600.000,- DM erbracht. Dies führt aber auch dazu, daß die Verwaltungskosten (einschl. Reisekosten) des DSB entsprechend steigen.

Herr Friedrich bedauert, den Etat 1980 noch nicht vorlegen zu können, da bisher noch keine Deckung erzielt werden konnte. Die Schwierigkeiten ergeben sich durch die Finanzierung des Kandidatenwettkampfes Dr. Hübner gegen Adorjan in Bad Lauterberg.

TOP 3 Bundes- und Landesstützpunkte im Rahmen des Strukturplanes des Deutschen Schachbundes

Im Hinblick auf die verstärkte Zusammenarbeit des DSB mit dem Deutschen Sportbund auf dem Gebiet des Spitzensports (A-, B-, C-Kader) bittet Herr Kinzel die Landesverbände, die Bildung und Schulung der Landeskader zu forcieren.

TOP 4 Öffentlichkeitsarbeit

Herr Kadesreuther erläutert sein Konzept im Bereich des Breiten- und Freizeitsports. Bei nächster Gelegenheit sollen Grundsatzfragen des Schulschachs einmal intensiv erörtert werden. Ab Herbst 1981 soll auf der Grundlage des Buches "Jugend-Schach" eine 39teilige Schach-Serie in den 3. Fernsehprogrammen ausgestrahlt werden.

TOP 5 Satzungsänderungen

Herr Dr. Schmidt kündigt an, daß zum Bundeskongreß 1980 vom Präsidium Anträge auf Satzungsänderungen gestellt werden. Neben einigen Änderungen der Bezeichnungen der Vorstandsmitglieder soll die Zugehörigkeit des Geschäftsführers und eines Referenten für Freizeit- und Breitensport beschlossen werden.

TOP 6 Verschiedenes

Es wird einstimmig beschlossen, den Bundeskongreß 1981 nach Kassel zu vergeben. Er soll dort im Rahmen der Internationalen Gartenbau-Ausstellung stattfinden.

Berlin, den 5. Februar 1980

gez. ALFRED KINZEL
(Präsident)

gez. HORST METZING
(Protokollführer)

TEILNEHMERLISTE

1. Alfred Kinzel, Präsident DSB
2. Heinz Hohlfeld, 1. Vizepräsident DSB
3. Karl Goßner, 2. Vizepräsident DSB
4. Helmut Nöttger, Turnierleiter DSB
5. Alfred Diel, Pressewart DSB
6. Harry Friedrich, Schatzmeister DSB
7. Ernst-Robert Kadesreuther, Jugendwart DSB
8. Dr. Joachim Schmidt, Rechtsberater DSB
9. Klaus Darga, Meistervertreter DSB
10. Horst Metzling, Geschäftsführer DSB
11. Sergiu Samarian, Bundestrainer DSB
12. Lutz Ebbinghaus, 2. Vorsitzender DSJ
13. Egon Kolb, Badischer Schachverband
14. Siegfried Hofmann, Bayerischer Schachbund
15. Alfred Seppelt, Berliner Schachverband
16. Dr. Manfred Dornieden, Landesschachbund Bremen
17. Siegfried Wölk, Hamburger Schachverband
18. Heinz-Joachim Schmidt, Hamburger Schachverband
19. Peter Zöfel, Hessischer Schachverband
20. Rudolf Seebaß, Niedersächsischer Schachverband
21. Erich Romberg, Schachbund Nordrhein-Westfalen
22. Günther Müller, Schachbund Rheinland-Pfalz
23. Wolfgang Segschneider, Schachbund Rheinland-Pfalz
24. Horst Kastel, Saarländischer Schachverband
25. Erhard Klotz, Schachverband Schleswig-Holstein
26. Erwin Franz, Schachverband Württemberg
27. Gert Schmid, Schachverband Württemberg
28. Hemmo Axt, Schwalbe
29. Günter Schöchlin, Deutscher Blinden-Schachbund
30. Hermann Wolf, Deutscher Blinden-Schachbund